

Bonfiglio d'Arezzo, *Dictamina*. Edizione critica a cura di Gian Carlo ALESSIO (Edizione nazionale dei testi mediolatini d'Italia 67 – serie 1, 35) Firenze 2023, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, VIII u. 296 S., ISBN 978-88-9290-218-3, EUR 66. – A. bietet eine vollständige Edition aller Musterbriefe, die mit Sicherheit oder großer Wahrscheinlichkeit Bonfiglio d'Arezzo, einem Meister der *ars dictaminis* um die Mitte des 13. Jh. in städtischen Diensten, zugeschrieben werden können. Der Vf. hat schon mehrere rhetorische und grammatische Werke des 11.–14. Jh. ediert und kommentiert, man denke an seine kritische Edition des *Candelabrum* des Bene von Florenz (vgl. DA 41, 241f.), an Aufsätze über Brunetto Latini (vgl. DA 39, 649) oder Giovanni del Virgilio (vgl. DA 40, 672). Das *Corpus* der *Dictamina* Bonfiglios unterrichtet über seine Tätigkeit als Lehrer der Rhetorik in der Stadt Borgo San Sepolcro (heute Sansepolcro, Provinz Arezzo) und später, oder auch gleichzeitig, in Arezzo selbst; weniger sicher ist, ob seine Lehrtätigkeit am *studium* dieser Stadt angesiedelt war. Der einführende Teil präsentiert einen *accessus* zu Leben und Werk Bonfiglios und die Editionsprinzipien, der zweite eine kritische Edition der *Dictamina*, die nach allen Regeln der Kunst erstellt ist. Bonfiglios Person ist, in den Worten des Vf., „poco più che un fantasma e la biografia che riusciamo a scriverne elusiva, sorretta da malferme testimonianze e da molta congettura“ (S. 4). Versucht man, die Fixpunkte seiner Biographie zu markieren, so ist als erstes die Annahme von Helene Wieruszowski zurückzuweisen, er sei als Notar aktiv gewesen (wenn A.s Vermutung zutrifft, die Lesart der Hs. Florenz, Bibl. Nazionale Centrale, II. IV. 312, im Dictamen 160, *noterius*, sei zu *notorius* zu emendieren und nicht zu *notarius*), während „l'essere stato ... maestro di retorica epistolografica è ... il solo ... filo rosso col quale riesce di collegare alcune tappe della sua esistenza“ (S. 6). Einen Eindruck von der Bedeutung dieser Tätigkeit vermittelt der Brief des Podestà von Arezzo Stoldo Berlingheri an Papst Alexander IV. von 1258/59 (Dictamen 161); dieser Hinweis auf eine Datierung liefert in Verbindung mit weiteren Indizien im Text der *Dictamina* einen, allerdings ziemlich unsicheren, Anhaltspunkt für eine zeitliche Einordnung der Lehrtätigkeit Bonfiglios. In den Jahren kurz vor diesem Datum dürfte er in Sansepolcro gewirkt haben, in den Folgejahren in Arezzo. Ob er allerdings am *studium* von Arezzo unterrichtet hat oder nicht, ist nicht zu entscheiden, auch wenn A. meint: „diremo ... ammissibile la probabilità di un legame, a qual titolo non riesce di asseverare, di Bonfiglio con lo *Studium* aretino“ (S. 11). Mit Sicherheit lässt sich sein Tod in den Zeitraum zwischen 1261/62 und dem 25. Juni 1266 legen, auf den ein Dokument seines Sohns Abbracciante datiert ist, das ihn als verstorben nennt. Die Sammlung, die Bonfiglio d'Arezzo zuzuschreiben ist, ist „disorganica e casualmente assemblata“ (S. 19); sie ist vor allem in der Hs. Cologny, Fondation Bodmer, 132, überliefert, außerdem in Vatikan, Bibl. Apostolica Vaticana, Ottob. lat. 3182. Dazu kommen vier *Dictamina* in Turin, Bibl. Nazionale Univ., H. III. 38, sowie ein einzelnes in der schon erwähnten Florentiner Hs. Der Vf. informiert ausführlich über die Charakteristika der Sammlung und über ihre Überlieferungsgeschichte (S. 12–24). Die 25 sicher Bonfiglio zuzuschreibenden Briefe zeigen, wie A. an anderer Stelle dargelegt hat, bestimmte Eigen-